

Ökonomisches Kapital

- ▶ Wie sehen die regulatorischen Anforderungen an den Internal Capital Assessment Process gemäß Säule II aus?
- ▶ Welche Rahmenbedingungen sind bei der Steuerung mittels ökonomischem Kapital zu beachten?
- ▶ Wie können Geschäfte risikoartenübergreifend erfasst werden?
- ▶ Welche Ansätze existieren zur Aggregation unterschiedlicher Risikoarten?
- ▶ Wie sind Stresstest-Ergebnisse zu interpretieren?
- ▶ Welche Teile des Portfolios sind Treiber des Kapitalbedarfs?
- ▶ Wie kann die Kapitalsteuerung in die Unternehmenssteuerung und Risikotragfähigkeit effizient eingebunden werden?

Ihre Referenten: Dr. Marcus Chromik, **Deutsche Postbank**
Robert Froitzheim, **Deutsche Bank**
Dr. Uwe Gaumert, **Bundesverband deutscher Banken**
Volker Gehrman, **Commerzbank**
Dr. Götz Giese, **Commerzbank**
Karl-Heinz Hillen, **Deutsche Bundesbank**
Dr. Björn Lenzmann, **KPMG**
Markus Streck, **Dresdner Bank**
Dr. Dirk Tasche, **Fitch Ratings**
Dr. Stefan Zeranski, **Kölner Bank**

Unter Vorsitz von: Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler, **Fachhochschule Dortmund**

Aktuelle Herausforderungen für die bankinterne Steuerung mit ökonomischem Kapital

Die adäquate Messung des ökonomischen Kapitals gewinnt für Sie zunehmend an Bedeutung:

Das ökonomische Kapital ist eine Messgröße, anhand derer mit einem hohen Maß an Sicherheit das Eigenkapital ermittelt werden kann, das zu einem beliebigen Zeitpunkt benötigt wird, um unerwartete Verluste aus banktypischen Risiken aufzufangen. Insbesondere durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der zweiten Säule des Basel II-Rahmenwerkes werden interne Steuerungssysteme für alle relevanten Risiken immer wichtiger.

Die nationale Umsetzung der qualitativen Anforderungen durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) bilden die Grundlage für ökonomische Kapitalmodelle und Kennzahlen wie RoRaC (Return on Risk Adjusted Capital) in der Banksteuerung. Der Entwicklungsstand und der Umfang des Einsatzes von ökonomischen Kapitalsteuerungskonzepten variieren aber in der Kreditwirtschaft beträchtlich.

Auf dieser EUROFORUM-Konferenz erhalten Sie einen Überblick über die gesamte Bandbreite der vielfältigen Ziele und Einsatzmöglichkeiten des ökonomischen Kapitalkonzeptes für die Gesamtbanksteuerung wie

- ▶ Reporting,
- ▶ Performance-Messung,
- ▶ strategische Planung und
- ▶ risikoadäquate Margenkalkulation.

Diskutieren Sie mit den Referenten über die zugrunde liegenden methodischen Konzepte für die Messung, Diversifikation und Aggregation der Risiken und deren aufsichtsrechtlichen Grundlagen. Informieren Sie sich über diese und weitere Themen:

- ▶ Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Risikostrategien
- ▶ Methoden und Modelle eines integrierten Risiko- und Kapitalmanagements
- ▶ Identifikation und Umsetzung effizienter Risikostrategien

▶ Dienstag, 6. Mai 2008

9.00–9.30

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

Konzepte und Anwendungen des ökonomischen Kapitals

9.30–10.30

Eröffnung und Einführung in die Konferenz durch den Vorsitzenden

Regulatorisches Eigenkapital und ökonomisches Kapital

- ▶ Ökonomisches Kapital als der „Schlüssel“ für das quantitative Risikomanagement
- ▶ Bankaufsichtliche Sicht auf ökonomische Kapitalmodelle
- ▶ Komponenten des bankaufsichtlichen (modifizierten) Eigenkapitals
- ▶ Erwartete und unerwartete Verluste
- ▶ Bedeutung von Wertberichtigungsfehlbeträgen und erwartete Verlustbeträge für IRBA-Positionen

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler, Finanzwirtschaft und Risikocontrolling, Fachhochschule Dortmund

10.30–11.30

Marktdisziplin und deren globale Auswirkungen

- ▶ Qualitative und quantitative Informationen
- ▶ Offenlegung von Informationen über ökonomisches Kapital
- ▶ Darstellung anderer Risiken

Karl-Heinz Hillen, Bundesbankdirektor, Deutsche Bundesbank

11.30–12.00

Pause mit Kaffee und Tee

12.00–13.00

Die Säule II und MaRisk als aufsichtsrechtliche Basis ökonomischer Kapitalansätze

- ▶ Ökonomisches Kapital im Rahmen der MaRisk
- ▶ Formale Ausgestaltung der Strategien
- ▶ Prozess der angemessenen Eigenkapitalausstattung (ICAAP)
- ▶ Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichem und ökonomischem Kapital

Volker Gehrman, Direktor, Leiter Risk Management im Stab des Chief Operating Officers (COO) im Segment Private and Business Customers, Commerzbank AG

13.00–13.15

Fragen und Diskussion

13.15–14.45

Gemeinsames Mittagessen

14.45–15.45

Auswirkung von Kapitalmodellen auf die Retailportfoliosteuerung – Vergleich regulatorisches versus ökonomisches Kapital

- ▶ Wertschöpfungskonzept als Grundlage für die Kreditrisikotragfähigkeit
 - ▶ Mögliche Kapitalkonzepte zur Messung „Unerwartetes Risiko“
 - ▶ Analysen auf Einzelkreditebene – Schematische Darstellung
 - ▶ Ableitung von Impulsen für die Banksteuerung – Fallstudie Retailportfolio
 - ▶ Generierung von Werttreibern für das Bankmanagement
 - ▶ Stolpersteine in der Praxis
- Robert Froitzheim**, Director, Risk- und Portfoliomanagement, Deutsche Bank AG

15.45–16.15

Pause mit Kaffee und Tee

16.15–17.15

Stresstesting – Risikomanagement der Zukunft

- ▶ Gesetzliche Mindestanforderungen
 - ▶ Ganzheitliches Stresstesting-Konzept
 - ▶ Ausgewählte Stresstest-Beispiele
 - ▶ Statistische Ansätze für Stresstests
 - ▶ Ausblick
- Markus Streck**, Leiter Risk Methodology Markets & Trading, Dresdner Bank AG

Ökonomisches Kapital für einzelne Risikoarten

17.15–18.15

Ökonomisches Kapital für Liquiditätsrisiken

- ▶ Methoden zur Messung von Liquiditätsrisiken
 - ▶ Einbindung in die Allokation des ökonomischen Kapitals
 - ▶ Risikomanagement
 - ▶ Ableitung von Revisionsansätzen
- Dr. Stefan Zeranski**, Leiter Treasury, Kölner Bank e.G.

18.15–18.30

Fragen und Diskussion

18.30

Ende des ersten Konferenztages

Im Anschluss an den ersten Konferenztag lädt Sie EUROFORUM herzlich zu einem gemeinsamen Umtrunk und Imbiss ein. Nutzen Sie die Gelegenheit zu einem informellen Erfahrungsaustausch mit Kollegen und Referenten und lassen Sie den Tag Revue passieren.

Mittwoch, 7. Mai 2008

8.30–9.00

Empfang mit Kaffee und Tee

9.00–9.05

Eröffnung des zweiten Konferenztages durch den Vorsitzenden

Prof. Dr. Hermann Schulte-Mattler

9.05–10.00

Aktuelle Entwicklungen bei Kreditportfoliomodellen

- ▶ Messansätze
 - ▶ Korrelationsmodellierung
 - ▶ Konzentrations- und Klumpenrisiken
 - ▶ Gesamtbanksteuerung und Portfoliomanagement
- Dr. Götz Giese**, Leiter Fachbereich Quantitative Credit Risk, Zentraler Stab Credit Risk & Economic Capital Control, Commerzbank AG

10.00–11.00

Incremental Default Risk Charge – Aspekte der Unterlegung von Kreditausfallrisiken im Handelsbuch

- ▶ Abriss zum Konzept der Value-at-Risk-Modelle
 - ▶ Komponenten des besonderen Kursrisikos: Ereignisrisiko und Ausfallrisiko
 - ▶ Guidelines des Baseler Ausschusses für die Unterlegung des Incremental Default Risks im Handelsbuch
 - ▶ Prinzipien der BIS für Risikomessung und Kapitalunterlegung (u.a. Constant Level of Risk, Liquidity Horizon)
 - ▶ Prinzipien der BIS für die Modellparameter (u.a. PD, LGD, Correlation)
- Dr. Uwe Gaumert**, Direktor, Bundesverband deutscher Banken e.V.

11.00–11.30

Pause mit Kaffee und Tee

11.30–12.30

Ökonomisches Kapital für operationelle Risiken

- ▶ Bausteine des operationellen Risikomanagements
 - ▶ Modellierung von Risiken mittels historischer Verlustdaten oder Szenarioanalyse
 - ▶ Integration der Quantifizierung in die operative Steuerung
 - ▶ Bestimmung der Kapitaladäquanz bei einfachen Ansätzen zur Kapitalberechnung
 - ▶ Stresstest für operationelle Risiken
- Dr. Björn Lenzmann**, Associate Director, KPMG, Advisory – Financial Risk Management

12.30–12.45

Fragen und Diskussion

12.45–14.00

Gemeinsames Mittagessen

Die Allokation des ökonomischen Kapitals auf Geschäftseinheiten

14.00–15.00

Integration Basel II – Einbindung des ökonomischen Kapitals in die Banksteuerung

- ▶ Einfluss von Basel II auf regulatorische und ökonomische Kapitalanforderungen
- ▶ Ökonomisches Kapital zur risikoartenübergreifenden Banksteuerung
- ▶ Divergenz und Konregenz zwischen ökonomischem und regulatorischem Kapital
- ▶ Entwicklungen im Risikocontrolling und Risikomanagement zum Management der Divergenzen und Konregenzen

Dr. Marcus Chromik, Bereichsleiter Risikocontrolling,
Deutsche Postbank AG

15.00–16.00

Allokation des ökonomischen Kapitals auf Teilportfolios und Transaktionen

- ▶ Allokation auf Portfolioebene versus Allokation auf Teilportfolios/Transaktionen
- ▶ Gängige Allokationsverfahren
- ▶ Allokation und RAROC-Optimierung
- ▶ Vorteile der Euler-Allokation
- ▶ Umsetzung mit Standardportfoliomodellen

Dr. Dirk Tasche, Senior Director, Quantitative Financial Research,
Fitch Ratings

16.00–16.15

Fragen und Diskussion

16.15

Ende der Konferenz

Vorankündigungen

Handelsblatt Financial Trainings

MaRisk – Werden Sie fit für eine §44 KWG-Prüfung des §25a KWG

14. und 15. Februar 2008, Frankfurt/Main

3. und 4. April 2008, Freising

Euroforum-Seminar

Risikomanagement –

„Markt- und Operationelles Risiko“ „Kreditrisiko und Capital Allocation“

27. und 28. Mai 2008, München

15. und 16. Juli 2008, München

EUROFORUM-Konferenz

Säule III – Offenlegungsanforderungen an Ihr Institut

24. und 25. Juni 2008, Frankfurt/Main

Diese Konferenz ist konzipiert für:

Vorstände, Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter von Banken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken und sonstigen Finanzdienstleistungsinstituten aus den Bereichen:

- Risikomanagement/-controlling
- Kreditmanagement
- Kapitalmanagement
- Treasurymanagement
- Bankenaufsicht
- Meldewesen/Handel
- Revision
- Organisation/Unternehmensstrategie

sowie Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und DV-Anbieter.



Infoline: 02 11/96 86–34 65

Haben Sie Fragen zu dieser Veranstaltung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Konzeption und Inhalt:

Verena Hartjenstein (Senior-Konferenz-Managerin)

Organisation:

Tina Fingerhuth (Konferenz-Koordinatorin)

E-Mail: tina.fingerhuth@euroforum.com

SPONSORING UND AUSSTELLUNGEN

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten sowie zur Zielgruppe beantwortet Ihnen gerne:

Viola Kerssenfischer (Sales-Managerin)

Telefon: 02 11/96 86–37 16

Fax: 02 11/96 86–47 16

E-Mail: viola.kerssenfischer@euroforum.com

WIR ÜBER UNS

Der Name EUROFORUM steht in Europa für hochwertige Kongresse, Seminare und Workshops. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten berichten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darüber hinaus bieten wir Führungskräften ein erstklassiges Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch. Die EUROFORUM Deutschland GmbH ist ein Unternehmen der Informa plc, einem börsennotierten Medienunternehmen für Finanz- und Wirtschaftsinformationen mit Sitz in London.

[Kenn-Nummer]

Internet-PDF

6. und 7. Mai 2008, Hilton Mainz

Rheinstraße 68, 55116 Mainz, Telefon: 061 31 / 245-0

Bitte ausfüllen und faxen an: 02 11/96 86-40 40

- Ja, ich nehme am 6. und 7. Mai 2008 in Mainz teil** [P1102653M012]
zum Preis von € 1.899,- zzgl. MwSt. p.P.
[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.]
[Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]
- Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die **Tagungsunterlagen** zum Preis von € 299,- zzgl. MwSt.
[Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
- Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten**.
- Ich möchte **meine Adresse wie angegeben korrigieren** lassen.
[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 02 11/96 86-33 33.]

TEILNAHMEBEDINGUNGEN. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken beträgt € 1.899,- zzgl. MwSt. pro Person und ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

IHRE DATEN. Ihre Daten werden von der EUROFORUM Deutschland GmbH und Partnerunternehmen zur Organisation der Veranstaltung verwendet. Wir werden Sie gerne künftig über unsere Veranstaltungen informieren. Mit Ihrer Unterschrift geben Sie Ihre **Einwilligung**, dass wir Sie auch per Fax, E-Mail oder Telefon kontaktieren sowie Ihre Daten mit anderen Unternehmen (insb. der Informa plc) in Deutschland und international zu Zwecken der Werbung austauschen dürfen. Sollten Sie die Einwilligung nicht in dieser Form geben wollen, so streichen Sie bitte entsprechende Satzteile oder setzen sich mit uns in Verbindung [Tel.: 02 11/96 86-33 33]. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Sie können der Verwendung Ihrer Daten zu den genannten Zwecken jederzeit widersprechen.

IHRE ZIMMERRESERVIERUNG. Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. **Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.**

Name
Position/Abteilung
E-Mail
Firma
Ansprechpartner im Sekretariat
Anschrift
Telefon
Fax

Datum, Unterschrift

Rechnung an (Name)
Abteilung
Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst oder Name: _____ Position: _____

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort: bis 20 21-50 51-100 101-250 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11/9686-4040
 telefonisch: +49 (0)211/9686-34 65 [Tina Fingerhuth]
 Zentrale: +49 (0)2 11/9686-3000
 schriftlich: EUROFORUM Deutschland GmbH
 Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

per E-Mail: anmeldung@euroforum.com
info@euroforum.com
 im Internet: www.euroforum.de/p1102563